

Inhaltsverzeichnis

Autorinnen/Autoren der Beiträge XXV

ARBEITSRECHT

Der Sport in Zeiten von Corona (Natalie Hahn)	1
A. Chronologie der Corona-Maßnahmen	3
1. Erster Lockdown in Österreich ab 16. März 2020	3
2. Zweiter Lockdown in Österreich ab 17. November 2020	4
3. Dritter Lockdown in Österreich ab 26. Dezember 2020	4
4. Vierter Lockdown in Österreich ab 1. April 2021	4
5. Entwicklungen zwischen viertem und fünftem Lockdown	5
6. Lockdown für Ungeimpfte ab 15. November 2022 und anschließender fünfter Lockdown in Österreich ab 22. November 2021	5
7. Entwicklungen im Jahr 2022	6
B. Zum Status-quo in Sachen sportlicher Aktivitäten nach zwei Jahren Corona	7
1. Übersicht	7
2. Zu den Bedingungen der Sportausübung	8
3. Zur besonderen Betroffenheit im Team sport-Bereich	10
4. Zu den Auswirkungen der Krise auf die Skisaisonen 2020/2021 und 2021/22	13
C. Zu den Auswirkungen der Krise in Bezug auf den Berufssportbereich	14
1. Zur Sphärentheorie gemäß § 1155 Abs 1 ABGB	14
2. Entgeltsfortzahlung iZm der Corona-Pandemie	15
3. Inanspruchnahme von Kurzarbeit	17
4. Vergütung im Falle einer Quarantäne	17
5. Verhaltenspflichten von Berufssportlern	18
6. Impfpflicht & Co im Profisport	19
a) Frühlingsgefühle kommen auf und immer noch kein Ende der Pandemie – Zur Stimmungslage nach rund zwei Jahren Corona	19
b) Zur Frage, ob Arbeitgeber von Profisportlern ihren Arbeitnehmern eine Weisung erteilen können, sich impfen zu lassen	22
c) Zur Frage, ob Arbeitgeber von Profisportlern nach dem Impfstatus fragen dürfen	22

d)	Zur Frage, welche Schutzmaßnahmen Arbeitgeber von Profisportlern treffen müssen, um nichtimmunisierte Arbeitnehmer zu schützen	23
e)	Zur Frage, ob Arbeitgeber von Profisportlern nicht geimpfte Sportler kündigen können	23
	i) Sittenwidrige Kündigungen	23
	ii) Motivkündigung	24
	iii) Kündigungsanfechtung wegen Sozialwidrigkeit	24
f)	Zur Frage, ob Arbeitgeber von Profisportlern in neu abzuschließenden Arbeitsverträgen eine Impfpflicht vorsehen können	25
g)	Zur Frage, ob Arbeitgeber von Profisportlern bei bestehenden Arbeitsverhältnissen eine Impfpflicht vereinbaren können	26
h)	Zur Frage, ob Arbeitgeber von Profisportlern Anreizsysteme einführen können, um die Impfbereitschaft ihrer Sportler zu erhöhen	26
7.	Was gilt, wenn der Arbeitsvertrag „ausgelaufen“ ist, die Saison aber verlängert wird?	27
D.	Fazit	27

Kollektives Arbeitsrecht im Sport (Rupert Schrammel) 29

A.	Einleitung	29
B.	Der Kollektivvertrag	30
	1. Begriff und Funktion	30
	2. Die Kollektivvertragsfähigkeit	32
	a) Gesetzliche Interessenvertretungen	32
	b) Juristische Personen des öffentlichen Rechts und Zuerkennung der Kollektivvertragsfähigkeit ex lege	33
	c) Freiwillige Berufsvereinigungen der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer	34
	d) Vereine	35
	3. Die Kollektivvertragsfähigkeit im Sport	36
	4. Der zulässige Inhalt von Kollektivverträgen	39
C.	Betriebsvereinbarungen	42
	1. Begriff und Funktionen	42
	2. Betriebsrat	43
	3. Disziplinarstrafen	44
D.	Resumée	47

DATENSCHUTZ

Digitalisierung im Sport aus Sicht des Datenschutzrechts

(Karina Moneta)	49
A. Einleitung	50
B. Datenverarbeitung im Sport – Grundlagen	52
1. Definition und rechtliche Einordnung von technischen Anwendungen	52
2. Rechtsgrundlage des Datenschutzes	53
a) Sachlicher und örtlicher Anwendungsbereich	53
b) Besondere Kategorie personenbezogener Daten	55
3. Rollenverteilung im Sportkontext	56
a) Verantwortliche Akteure im IoT	56
b) Die Stellung des Sportlers als Betroffener	58
C. Datenverarbeitung durch Vereine im Profisport	59
1. Rechtmäßigkeit der Datenverarbeitung durch Vereine – Grundlagen	59
2. Datenverarbeitung im Zusammenhang mit der Vereinszu- gehörigkeit eines Sportlers	60
3. Datenverarbeitung zu Zwecken der Leistungsüberwachung und Analyse des Verhaltens der Spieler	62
a) Zum Zweck des Trainings durch Sensoren und Apps	62
<i>Erlaubnistatbestand des Art 9 Abs 2 lit b DSGVO</i>	63
<i>Erlaubnistatbestand des Art 9 Abs 2 lit a DSGVO</i>	66
b) Spielanalyse mittels Video	70
<i>Erlaubnistatbestand des Art 6 Abs 1 lit f DSGVO</i>	72
c) Erhebung von Leistungsdaten zu medizinischen Zwecken	74
d) Überwachung bzw Ortung des Spielers zur Leistungs- kontrolle	76
D. Datenverarbeitung für die Leistungsbeurteilung im Zusammen- hang mit Spielertransfers – „Profiling“	77
1. Hintergründe und Bedeutung	77
2. Automationsunterstützte Entscheidungen im Spielererwerb .	78
3. Auf Profiling beruhende Entscheidungsfindung im Spieler- erwerb	79
4. Erlaubnistatbestände im Transfer	81
<i>Verarbeitung auf Grundlage von Art 9 Abs 2 lit a und</i> <i>Art 9 Abs 2 lit e DSGVO</i>	82
5. Verarbeitung der Ergebnisse aus Datenbanken	85

E. Datenverarbeitung durch Medien zum Zweck der Berichterstattung	86
F. Rechte des Betroffenen und Informationspflichten nach DSGVO	86
1. Informationspflichten des Verantwortlichen	86
2. Betroffenenrechte	87
G. Apps zur Leistungskontrolle im Breitensport	88
1. Rechtmäßigkeit der Datenverarbeitung durch Akteure von Applikationen	88
Datenschutzrechtliche Aspekte von Stadionverboten (Jessica Wagner)	93
A. Einleitung	94
B. Datenschutzrechtliche Grundkonstellation	95
1. Sportveranstalter als datenschutzrechtlicher Verantwortlicher	95
2. Sicherheitspersonal als Auftragsdatenverarbeiter?	96
3. Recht auf Geheimhaltung und betroffene Personen	97
C. Zulässigkeit der Verarbeitung von personenbezogenen Daten ..	97
1. Zweck der Zutrittskontrolle	97
2. Art der personenbezogenen Daten	98
a) Strafrechtlich relevante Daten	98
b) Exkurs: Das Dritte Hauptstück des DSG	99
3. Der Erlaubnistatbestand nach § 4 Abs 3 DSG	100
a) Ausdrückliche gesetzliche Ermächtigung oder Verpflichtung (Z 1)	101
b) Sorgfaltspflichten oder Interessenabwägung (Z 2)	101
D. Datenweitergabe und -übermittlung	104
1. Exkurs: „Gewalttäterdatei Sport“ („Hooligan-Datenbank“) ..	105
a) Voraussetzungen	105
b) Informationserteilung	106
c) Löschung	106
2. Datenübermittlung an ÖFB und ÖFBL durch die Sicherheitsbehörden	106
3. Datenübermittlung an andere Sportveranstalter/-vereine	107
a) Örtliche Stadionverbote	108
b) Stadionverbote ÖFB/ÖFBL	108
E. Einsatz von biometrischer Gesichtserkennung	109
1. Zulässigkeit	109
a) Erhebliches öffentliches Interesse	110

b) Ausdrückliche Einwilligung	112
F. Personalisierte Eintrittskarten/ Digitaler Ticketverkauf	113
1. Zulässigkeit	113
a) Vertragserfüllung und berechtigtes Interesse	114
b) Datenabgleich	114
G. Informationspflicht und Dokumentationsanforderungen	114
1. Informationspflicht	114
2. Dokumentationsanforderungen	115
H. Zusammenfassung	117

FINANZIERUNG

Die „50+1“-Regel im Fußballsport (Bernhard Kotynski)	119
A. Einleitung	120
B. Die Struktur des österreichischen Fußballs	121
C. Die „50+1“-Regel in Österreich	122
1. Rechtsgrundlagen in Österreich	122
a) Erste Instanz – Senat 5	123
b) Rechtsmittelinstanz – Protestkomitee	123
c) Das Ständige Neutrale Schiedsgericht	124
2. EXKURS: Wartungserlass 2015	124
a) Variante 1	125
b) Variante 2	125
3. Rechtsgrundlagen in Deutschland	127
a) Ausnahmen von der „50+1“ Regel	128
D. Geltung der europäischen Grundfreiheiten für den Sport	130
1. Rechtssache Bosman	131
2. Rechtssache Walrave/Koch	131
3. Rechtssache Meca-Medina/Majcen	132
4. Rechtssache MOTOE	134
E. Zusammenspiel der Grundfreiheiten mit der „50+1“-Regel	135
1. Niederlassungsfreiheit (Art 49 AEUV)	135
a) Anwendungsbereich	135
i) Räumlicher Anwendungsbereich	135
ii) Sachlicher Anwendungsbereich	136
iii) Persönlicher Anwendungsbereich	136
b) Drittwirkung	136
c) Diskriminierung	137
d) Rechtfertigung	138
i) Geschriebene Rechtfertigungsgründe	138

ii) Ungeschriebene Rechtfertigungsgründe	139
2. Kapitalverkehrsfreiheit (Art 63 AEUV)	139
a) Anwendungsbereich	139
i) Räumlicher Anwendungsbereich	139
ii) Sachlicher Anwendungsbereich	140
3. Verhältnismäßigkeit von Eingriffen	141
a) Geeignetheit	141
b) Erforderlichkeit	141
c) Angemessenheit	142
F. Umgehungsstrukturen	142
1. Linzer Athletik-Sport-Club (LASK)	142
G. Zweck der „50+1“-Regel und Ausblick	144

DOPING

Play true – Doping und (rechtliche) Konsequenzen

(Martina Spreitzer-Kropiunik) 147

A. Was ist Doping?	148
B. Pro und Contra Dopingverbot	149
C. Historische Entwicklung	150
1. Stimulanzien im Sport	150
2. Doping im Pferdesport	150
3. Erste Dopingtote	151
4. Regulatorische Ansätze	151
5. Festina-Skandal	151
D. World Anti Doping Agency WADA	152
1. Entstehung und Zweck	152
2. Aufgabe	153
3. World Anti Doping Code WADC	153
4. Acht Internationale Standards	153
E. NADA Austria	154
F. Schiedsgerichtsbarkeit im Sport	155
1. Definition	155
2. Schiedsvereinbarung	155
3. Schiedsrichter	155
4. Schiedsverfahren	156
G. Internationaler Sportgerichtshof CAS	156
1. Definition	156
2. Gesetzliche Lage in der Schweiz	156
3. Historische Entwicklung	157

4. Geschäftsordnung	158
H. Rechtslage in Österreich	159
1. Verhältnis Schiedsgericht – staatliche Gerichtsbarkeit	159
2. Rechtsbehelf gegen einen Schiedsspruch	159
I. Ordentliche Gerichtsbarkeit und Doping	160
1. Historie	160
2. Gesetzliche Grundlagen in Österreich	160
a) § 22a ADBG	160
b) §§ 146, 147 Abs 1a StGB „Sportbetrug“	162
c) § 16 SPG	163
d) Der dopende Athlet	164
3. Das Strafverfahren	164
a) Die zuständige Behörde (§ 25 Abs 1 StPO)	164
b) Ermittlungsverfahren	165
c) Ermittlungsmaßnahmen durch die Staatsanwaltschaft	165
d) Anordnungen der Staatsanwaltschaft nur aufgrund gerichtlicher Bewilligung	166
e) Ermittlungsmaßnahmen, die die Kriminalpolizei bei Gefahr im Verzug aus eigenem durchführen kann	168
f) Ermittlungsmaßnahmen, die lediglich durch den Haft- und Rechtsschutzrichter angeordnet werden können	169
g) Verbotene Tatprovokation – agent provocateur	170
h) Beschuldigtenrechte	170
i) Diversion (§§ 198ff StPO)	172
j) Erkenntnisverfahren	172
k) Urteil	174
l) Instanzenzug	175
m) Weitere Folgen der Verurteilung	176
4. Europa im Vergleich	177
a) Gemeinsamkeiten – Unterschiede	177
b) Beispiel Dominik Baldauf	177
c) Finnland	178
d) Deutschland	179
J. Spannungsverhältnis Disziplinarstrafe – Ordentliche Gerichtsbarkeit	179
1. Katrin Krabbe	179
2. Claudia Pechstein	180

E-SPORT

«Ready? Fight!»

Player vs. Player im eSport – Eine rechtliche Einordnung des eSports und das Potenzial für Mediation

(Bernhard Campara-Kopeinig/ Leonid Shmatenko)	181
A. Eine kurze Rundschau im eSport	182
B. Was ist eSport und welche Disziplinen gibt es?	183
1. Allgemein zum eSport	183
2. Allgemein zu den Disziplinen im eSport oder „eSportarten“	186
3. Zu den einzelnen eSport-Disziplinen	188
3.1. Multiplayer-Online-Battle Arena (oder Action-Real-Time-Strategy) – die eSport Paradedisziplin	188
3.2. First-Person-Shooter (FPS) – die berühmt berüchtigten „Killerspiele“	190
3.3. Digitale Sammelkartenspiele – Magic: The Gathering lässt grüßen	192
3.4. RTS – Real Time Strategy Games oder Echtzeit-Strategie-Spiele	192
3.5. Sport-Simulationen – die Hoffnung des klassischen Sports	194
C. Übersicht über die vielfältigen rechtlichen Probleme im eSport	196
1. Anerkennung von eSport als Sport	196
2. Doping: Ein Kernproblem des eSport	198
3. Technisches Cheating	200
4. Spielmanipulationen	202
5. Esports Integrity Commission	206
6. Spielerausbeutung und arbeitsrechtliche Unsicherheiten	209
7. Jugendschutz	211
8. Urheberrecht	212
9. Veranstaltungsrecht	214
10. Mediale Verwertung im eSport	216
D. Schiedsgerichtsbarkeit und Mediation im eSport – Aktuelle Regelungen	217
E. Das Rätsel der Schiedsinstitutionen und die Notwendigkeit eines eigenen eSport-Schiedsgerichts	223
F. Potential der Mediation im eSport	230
1. Die Grenzen der Schiedsgerichtsbarkeit und die Vorteile der Mediation im eSport	233

a)	Mediation bietet den Parteien ein Diskussionsforum und hilft ihnen, ein besseres Ergebnis zu erzielen	234
b)	Wiederherstellung und Entwicklung geschäftlicher und persönlicher Beziehungen	236
c)	Legitime interne Streitbeilegungsmöglichkeit für nicht schiedsfähige eSport-Streitigkeiten	238
d)	Effizienz und Flexibilität	239
e)	Vertraulichkeit und Parteiautonomie	241
f)	Nachhaltigkeit – Freiwillige Erfüllung und Befolgung	242
2.	Die Nachteile der Mediation im eSport	243
a)	Fehlende Vollstreckbarkeit	243
b)	Verlust von Regelsetzungsmöglichkeiten	245
c)	Keine Fristenhemmung	246
G.	Fazit und Ausblick	247

BERUFSSPORTRECHT

Ein gesetzliches Sonderrecht für den (Berufs-)Sport?

(Patrick Petschinka und Christina Toth) 249

A.	Hintergrund	249
1.	Erster Anlauf	249
2.	Regulierungsbedarf	250
B.	Die Besonderheiten des Sports	254
1.	Im Rechtlichen: Zweispurigkeit	254
2.	Im Tatsächlichen: wesensmäßige Eigenheiten	259
C.	Möglichkeiten und Grenzen	265
1.	Kompetenzfrage	265
2.	Definitionen und Abgrenzungen	267
3.	Weg der Regulierung	272
D.	Fazit	277

SPORT MEDIATION

Sport Mediation: Mediating High-Performance Sports Disputes

(Paul Dennis Godin) 279

Introduction: Mediation in Sports Disputes	281
Types of National-Level Amateur Sports Disputes	282
Funding Disputes	282
Team Selection Disputes	283
Anti-Doping and Disciplinary Disputes	283
Administrative, Governance, and Rules Disputes	284

The History and Background of the Sport Dispute Resolution	
Centre of Canada	284
Sport Dispute Resolution Centre of Canada General	
Settlement Data	287
Settlement Rates for Doping Cases	292
The Challenges of High-Performance Sports Disputes	294
Win/Lose Context	294
Competitive Parties	294
High Stakes	295
Urgency	295
Multiple Parties	295
Geographic Spread	295
Rigid External Criteria	296
Unrepresented Parties	296
Non-Negotiable Issues	296
Jurisdictional Issues	297
Dynamics of Sports Disputes	297
The Desire to Avoid Harm	297
Shared Goals	298
The Sports Family	298
The Small World of Sports	298
The Suspicion of Politics	299
Potentially Public Issues	299
Case Studies	299
Funding Dispute	299
Team Selection Disputes	301
Doping Allegations	303
Other HPS Disputes	306
Lessons from the SDRCC Program	307
Conclusion: A Role for Mediation in Sports	308

WETTBEWERBSRECHT

Die zentrale Vermarktung am Beispiel der Medienrechte im Profifußball (Stefan Korn)	313
A. Einleitung	314
B. Rechtstatsächliche Grundlagen der Vermarktung der Medienrechte am Beispiel des Fußballs	318
1. Österreich	318
2. Deutschland	321

3. Andere europäische Ligen	322
4. Zwischenbefund	325
C. Recht an Sportveranstaltungen und Rechtsinhaber?	328
D. Rechtliche Bewertung der Zentralvermarktung	334
1. Einleitung	334
2. Überblick über die kartellrechtliche Bewertung der Zentral- vermarktung bis zu den Entscheidungen der EU-Komm	336
3. Leitentscheidungen der EU-Komm	338
a) Keine (kartellrechtliche) Bereichsausnahme für sportliche Aktivitäten	339
b) EU-Kartellrecht oder nationales Kartellrecht: Auswir- kungen auf den Handel zwischen den Mitgliedstaaten durch die Zentralvermarktung der Fernsehrechte	340
c) Zentralvermarktung als Wettbewerbsbeschränkung	344
i) Die „allgemeinen“ Tatbestandsmerkmale der Art 101 AEUV/§ 1 KartG	344
ii) Die relevanten Märkte	350
iii) Wettbewerbsbeschränkung durch gemeinsame Vermarktung	352
iv) Exkurs: Tatbestandsrestriktionen	358
d) Freistellungsmöglichkeiten	361
i) Überblick und Meinungsstand	361
ii) Freistellungsvoraussetzungen nach Ansicht der Komm im UEFA-Champions League-Verfahren	363
4. Folgerungen für die Vermarktungspraxis der nationalen Ligen	368
a) Überblick	368
b) Einzelne Aspekte im Detail	373
i) Anforderungen an das Vergabeverfahren	373
ii) Exklusivität	376
iii) Paketbildung	377
iv) Alleinerwerbsverbote (No-Single-Buyer-Rule)	381
v) Vertragslaufzeit	385
vi) Auswertungspflichten, Fall-Back-Regelungen, Parallelverwertungen und vereinseigene Rechte	386
E. Zusammenfassung	387
<i>Literatur</i>	388

Staatliche Beihilfen im Sport	
(Thomas Wallentin/Patricia Stiller/Christian Dorfmayr)	393
A. Einleitung	393
B. Europäische Union	394
1. Unternehmen	395
2. Staatlicher Ursprung	397
3. Begünstigung	397
4. Bestimmbarer Begünstigtenkreis	399
5. Wettbewerbsverfälschung und Handelsbeeinträchtigung des zwischenstaatlichen Handelns	399
6. Zwischenergebnis	400
C. Freistellungen	401
1. Art 107 Abs 3 AEUV	401
a) Art 107 Abs 3 lit c AEUV	401
b) Art 107 Abs 3 lit d AEUV	403
c) Art 106 Abs 2 AEUV	403
2. AGVO	404
D. Exkurs: Praxisbeispiel Steuerprivilegierung FC Barcelona	407

MEDIENBERICHTERSTATTUNG

Das Kurzberichterstattungsrecht an Sportveranstaltungen	
gem § 5 FERG (Martina Jonas)	411
1. Rechtliche Grundlagen	412
2. Rundfunkveranstalter	416
2.1. Hörfunkveranstalter	417
2.2. Berechtigter Fernsehveranstalter	417
2.3. Verpflichteter Fernsehveranstalter	417
3. Signalproduktion	420
4. Ereignis von allgemeinem Informationsinteresse	420
4.1. Ereignis von erheblicher gesellschaftlicher Bedeutung	420
4.2. Allgemeines Informationsinteresse	421
4.3. Ereignis	422
4.3.1. Abgrenzung § 6 FERG	423
4.4. Breiter Niederschlag in der Medienberichterstattung	425
5. Inhalt des Kurzberichts	426
6. Programmliches Umfeld des Kurzberichts	428
6.1. Allgemeine Nachrichtensendung	428
6.2. Nachrichtenmäßige Berichterstattung	429
7. Kennzeichnung des Kurzberichts	429

8. Dauer des Kurzberichts	430
9. Karenzzeit/Embargo	430
10. Wiederholung des Kurzberichts	431
11. Dauer der Bereitstellung	431
12. Abgeltung des Kurzberichts	432
13. Kurzberichterstattungsrecht und Sublizenz	433
14. Das Verhältnis von Kurzberichterstattungsrecht und Zitatrecht nach UrhG	434
14.1. Sendung einer Sportveranstaltung als Filmwerk	435
14.2. Signalschutz am Rundfunksignal	435
15. Vertragliche Einigung über über das Kurzberichterstattungs- recht	436
16. Bescheidmäßige Entscheidung	438
16.1. Bescheidmäßige nachträgliche Entscheidung	438

SPORTVERANSTALTUNGEN

Das Stadion – Zankapfel und Publikumsmagnet (Peter Sander) 441

A. Problemaufriss	441
B. Vorbemerkung: Stadien sind in aller Regel genehmigungs- pflichtig nach öffentlich-rechtlichen Vorschriften	443
C. Die nachbarrechtlichen Vorschriften des ABGB – Immissionsschutz für Nachbarn von Stadien	445
1. Rechtsgrundlagen im ABGB	445
2. Sportstätten als genehmigte Anlagen	446
3. Immissionen ausgehend von Sportstätten	449
3.1. Lärmimmissionen	449
3.2. Immissionen durch (grob-)körperliche Stoffe	450
3.3. Lichtimmissionen	451
3. 4. Entzug von Licht und Luft	452
4. Gewöhnliche und ortsübliche Immissionen sind zu dulden ..	452
D. Conclusio: Das Stadion als Zankapfel?	454

Neues zum Titelschutz für/von Sportveranstaltungen (Clemens Thiele) 457

A. Einleitung	458
B. Sportliche Grundlagen	458
C. Titelschutz nach § 80 UrhG	460
1. Historische Entwicklung	460
2. Schutzgegenstand	461

3. Titelschutztauglichkeit/Unterscheidungskraft	462
4. Verwechslungsgefahr	463
5. Berechtigte	464
6. Werke ohne urheberrechtlichen Schutz (§ 80 Abs 2)	464
D. Eigene Stellungnahme	465
1. Unionsrechtliche Vorgaben	465
2. Österreichische Judikatur	467
3. Rechtslage in Deutschland	468
a) Literatur	468
b) Rechtsprechung	469
4. Voraussetzungen für den Titelschutz von Sportver- anstaltungen.....	472
a) Geistige Leistung	472
b) Verkehrstauglichkeit	473
c) Bezeichnungstauglichkeit	473
d) Unterscheidungskraft	473
E. Schutzzumfang und Rechtsansprüche	474
1. Schutzzumfang	474
2. Rechtsdurchsetzung	475
a) Anspruchsberechtigung	475
b) Ansprüche	475
F. Zusammenfassung	476